

3. Landespräventionstag Sachsen, 20. Oktober 2016 in Leipzig

Gewalt – Viktimisierung – Methamphetamin. Was wissen wir und was sollen wir tun?

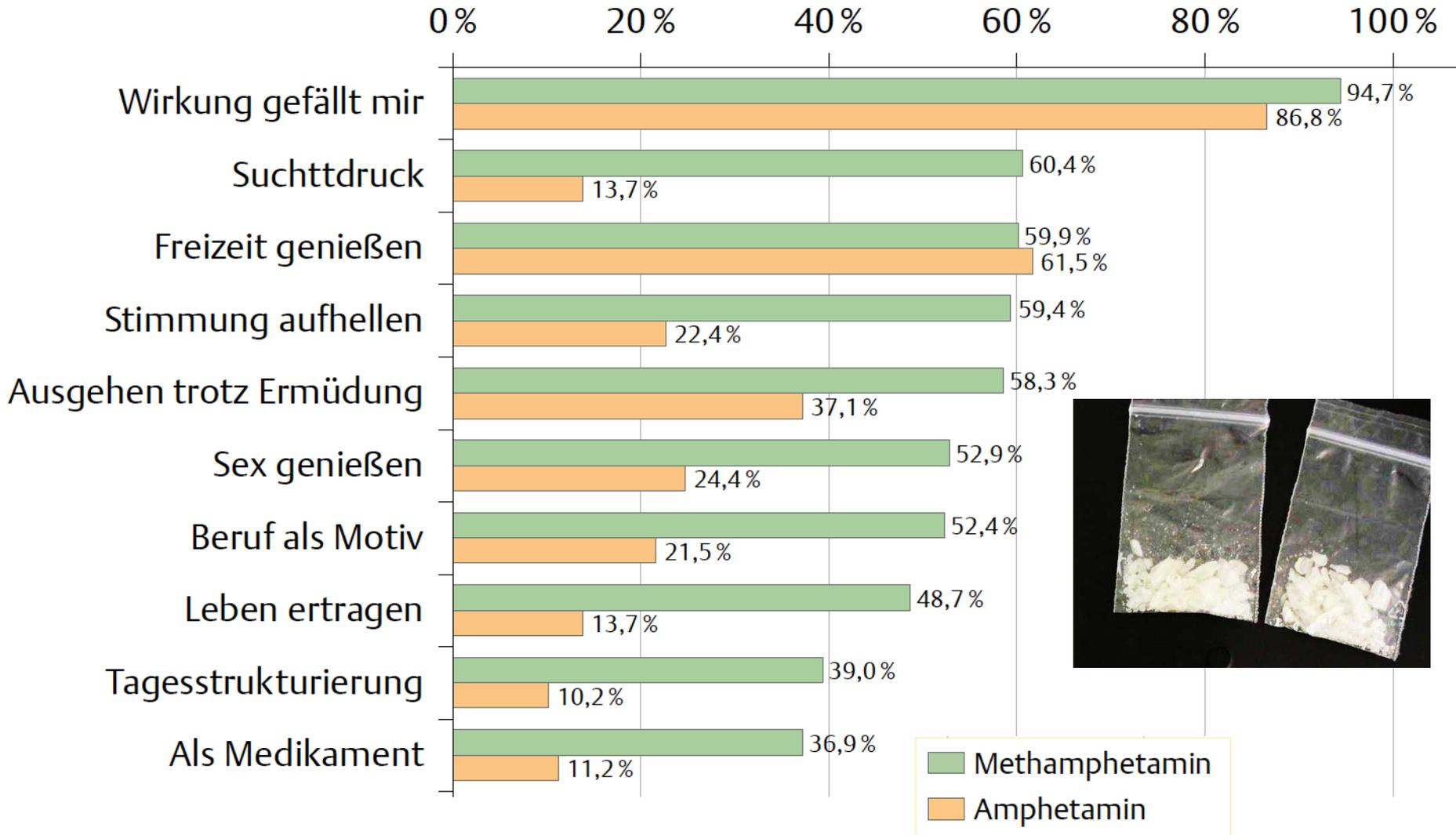
Sascha Milin, Ingo Schäfer

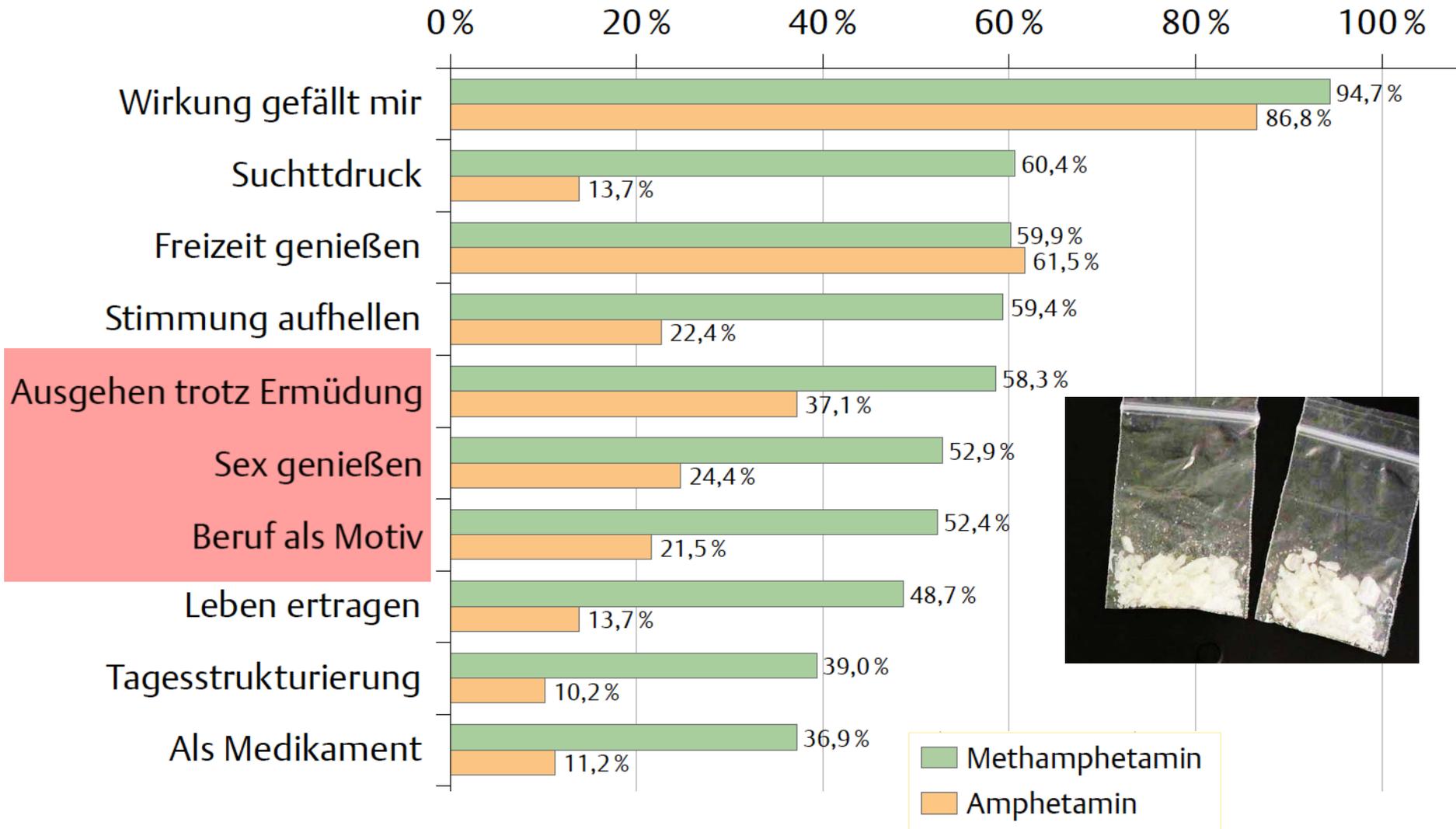
Gliederung

Methamphetamin: Konsumgründe und Wirkungen

Bewältigung von Gewalt und Stigmatisierung

Fazit und Perspektiven





„Nur so den Tag durchstehen können“

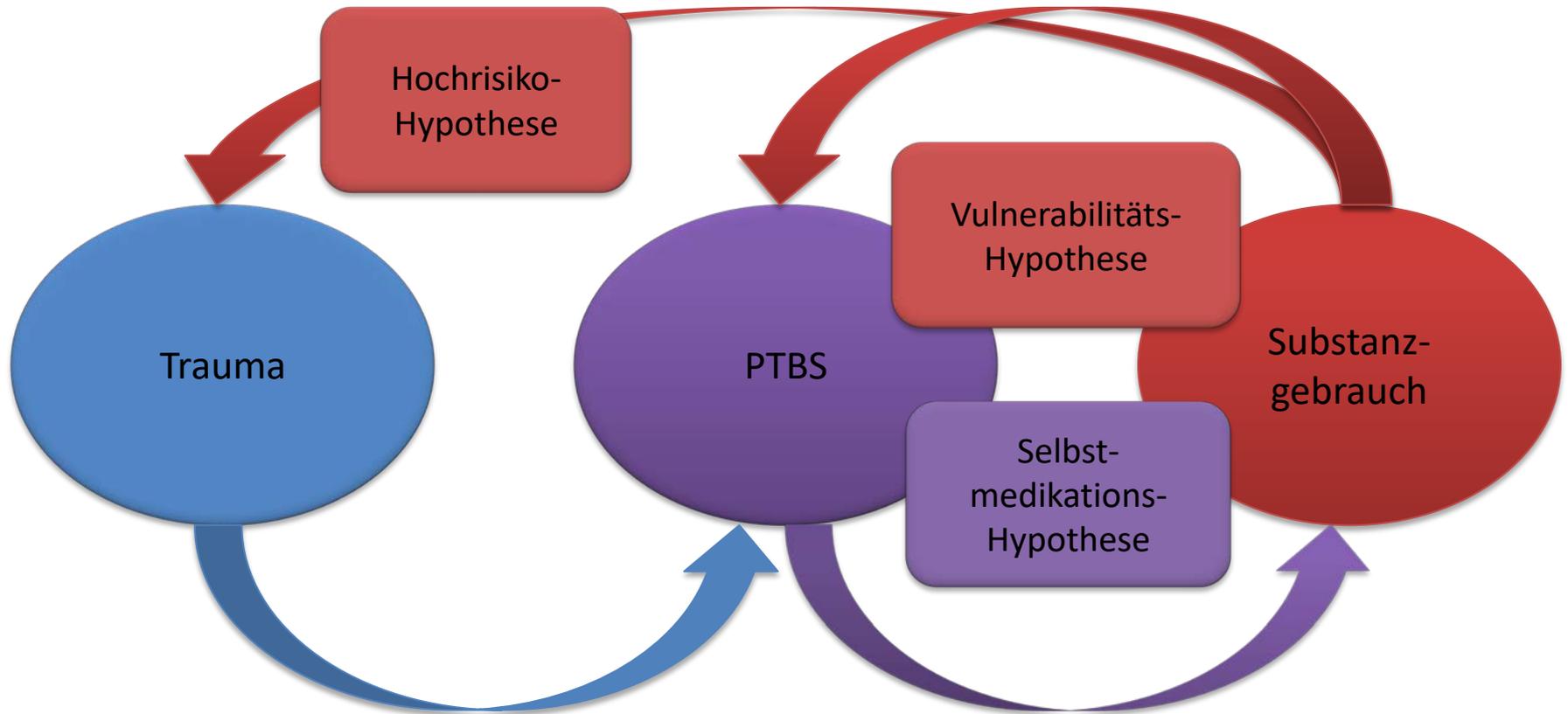
„Ich will [trotz sexuellem Missbrauch]“ ein normales Sexualleben führen, Erwartungen des Partners erfüllen

Leistungssteigerung

„Man muss durcharbeiten und alles schaffen, wenn der Kollege krank ist“

„Überforderung [auf Ämter gehen, morgens aus den Bett kommen] ...

Seit Jahren würde ich es am liebsten meinem Arzt sagen, damit er ein komplettes Bild hat [...]. Der hätte mich sofort in eine Schublade gesteckt. Und wenn man Montag mal wieder noch so fertig war, dass man nicht auf Arbeit konnte, so hat man halt immer auf Magen-Darm o.ä. gemacht bei seinem Hausarzt um 'ne Krankschreibung zu bekommen. Es mag Ärzte geben bei denen man offen über so etwas reden kann [...].



- Hohe Belastung mit Posttraumatischen Störungen bei Suchtkranken, besondere Bedeutung der komplexen PTBS
- Inzwischen differenzierteres Verständnis in Bezug auf Zusammenhänge mit Konsum/Auswirkungen auf die Therapie
- Systematische Integration evidenzbasierter PTBS-Therapien in die Behandlung substanzbezogener Störungen
- Grundwissen zu Traumatisierungen (Folgen, Diagnostik, Umgang damit) bei allen Personen nötig, die mit Suchtkranken arbeiten

„Hab nächtliche Intrusionen wegen sex. Missbrauch vom Vater gehabt, Speed war gut, um sich wach zu halten.“

„Kindheitserinnerungen auszublenden, auch nachts.“

„Mich zu entspannen, meine Traumatisierung in den Griff zu kriegen. Selbstmedikation.“ [Emotionale Abschottung]

„Hatte ein schwieriges Elternhaus, viel Alk, viel Gewalt ... ohne die Drogen wäre ich depressiv und traurig.“

„Selbstmedikation bei Depression... Andere nehmen Kopfschmerztabletten, ich habe Crystal genommen, wenn's mir schlecht ging.“

Frühe Gewalt- und Missbrauchserfahrungen bei deutschen Konsumenten



Frühe Gewalt- und Missbrauchserfahrungen bei deutschen Konsumenten

„Adverse Childhood Experiences Questionnaire“ (N=104)

	n	%
Emotionale Misshandlung	42	40,4
Körperliche Misshandlung	36	34,6
Sexueller Missbrauch	15	14,4
Emotionale Vernachlässigung	50	48,1
Körperliche Vernachlässigung	13	12,5
Mind. 1 Form	63	60,6

Methamphetamin als „Medikament“

Methamphetamin-Wirkung	Depression	Angststörungen	ADHS	PTBS
Euphorisierende Wirkung	+	+		+
Verringerte Ängste	+	+		+
Erhöhter Selbstwert	+	+		+
Verstärkte Soz. Interaktion	+	+		+
Erhöhte Aufmerksamkeit	+		+	+
Emotionale Abschirmung		+		+
Sexualisierende Wirkung				+

Zentrum für Psychotraumatologie

Kurse und Termine



Inhouse-Schulungen



Aktuelle Informationen

Neue Supervisionstermine im Anmeldeformular für 2016 verfügbar.
[=> Mehr...](#)

Imagery Rescripting and

Workshop „Trauma und Sucht“
Fr. 28.10. u. Sa. 29.10., Hamburg

Das Zentrum für Psychotraumatologie (ZeP) bietet qualifizierte Weiterbildung und Supervision zu psychischen Traumata. Unser Ziel ist es, unterschiedliche Berufsgruppen mit den Folgen traumatischer Erfahrungen vertraut zu machen und evidenz-basierte Ansätze zum Umgang damit zu vermitteln.

Als zertifiziertes Ausbildungsinstitut bieten wir die Curricula „Spezielle Psychotraumatherapie (DeGPT)“ und „Traumapädagogik/Traumafachberatung (DeGPT/BAG)“ der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie an.

Darüber hinaus Weiterbildungen zu anderen psychotraumatologischen Themen, die auch als Inhouse-Schulungen durchgeführt werden können.

Nächste Schulung

Fr, 09.09.2016–Sa, 10.09.2016
Curriculum "Spezielle Psychotraumatherapie"
Fr. 13:00 bis 19:45 Uhr
Sa. 09:00 bis 17:00 Uhr

Fazit und Perspektiven

- Bei Methamphetamin-Konsumierenden sind ähnlich hohe Raten von **frühen Gewalterfahrungen und Vernachlässigung** anzunehmen wie bei anderen Drogenkonsumenten
- Methamphetamin kann aufgrund seiner vielfältigen Wirkungen und „Funktionen“ bei manchen Betroffenen besonders attraktiv sein in der Bewältigung von Symptomen der Posttraumatischen Belastungsstörung, Stigmatisierung sowie psychischen Defiziten -> **Bedarf an Trauma-spezifischer Behandlung**
- Methamphetamin-Konsumierende neigen wie andere Drogenkonsumenten dazu, **Opfer von Gewalt zu werden** (z.B. Vergewaltigung, häusliche Gewalt, ...)
- Mögliche Aggressivität bei intoxikierten Methamphetamin-Betroffenen gegenüber Helfern, Polizei, Mitpatienten sollte bedacht aber nicht überbewertet werden -> **Stigmatisierung vermeiden**

Martinstraße 52
D-20246 Hamburg

<https://breaking-meth.de>
www.methstudie.de

Ansprechpartner: Sascha Milin, Mag.

Telefon: 040 - 7410-58347

Diensthandy: 0171-530 7904

s.milin@uke.de

www.uke.de